

## Vernetzt Denken für den Klimaschutz

Im Juni und Juli veranstaltete die Gemeinde Murg im Rahmen eines bundesweit einzigartigen Pilotprojekts „Gemeinsames Lernen für den Klimaschutz durch vernetztes Denken“ zwei zweitägige Workshops. Ziel war es, über das Spiel „ecopolicy“ in die Welt des vernetzten Denkens einzutauchen. Anschließend entwickelten die Teilnehmer (BürgerInnen, Bürgerinitiative Murg im Wandel, Bürgermeister und andere kommunale Vertreter) anhand des Themas Mobilität ein Systemmodell für eine nachhaltige, klimaneutrale und resiliente Gemeinde. Dabei erarbeiteten Sie gemeinsam mit Gabriele Harrer (Expertin für Systemansatz und vernetztes Denken) und den Klimaschutzmanagern Armin Bobsien (Emmendingen) und Maximilian Rüttinger (Murg) einen Grundlagenkatalog.

„Die Gemeinde hat ein Bekenntnis zum Klimaschutz abgegeben. Der Workshop ist eine Weiterbildung zum Erreichen dieser Ziele. Quasi die Voraussetzung, um diese Ziele zu erreichen, ist, daran teilzunehmen!“ fand ein Gemeinderat, der dabei war. Auch Gabriele Harrer war zufrieden: „Es war ein Einstieg in den Klimaschutz über das vernetzte Denken und die Bewusstseinsbildung ist geglückt.“



Foto: Brigitte Chymo

**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen mit neuen Ideen aus dem Workshop.**

Gefördert wurde das Pilotprojekt als Teil der Initiative „Murgtalschule – Vorbild und Lernort für den Klimaschutz“ im Rahmen des Wettbewerbs „Klimaschutz mit System – Extra“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg.

## Neu beim fesa e.V.: Die Energiekarawane



Seit März 2017 ist der fesa e.V. Projektträger der Energiekarawane. Das Referenzprojekt des Bundesministeriums für Umwelt wurde in der Metropolregion Rhein-Neckar für Kommunen jeder Größe entwickelt. Inzwischen haben über 100 Kommunen die Kampagne erfolgreich durchgeführt. Das Ziel ist die Steigerung der Sanierungsrate im Gebäudebereich. Sie ist Voraussetzung für das Erreichen der Klimaschutzziele.

Die Energiekarawane kehrt das konventionelle Beratungsprinzip um: Die Bevölkerung muss nicht selbst die Initiative ergrei-

fen, sondern die Energieberatung kommt nach vorheriger Ankündigung und Ansprache durch die kommunale Spitze, den Bürgermeister, direkt zu den Immobilienbesitzenden. Ziel ist, sie durch eine neutrale und qualifizierte Beratung zu informieren und zu einer Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zu motivieren.

Diese Form der Bürgeransprache ist sehr effektiv: Bis zu 40% der Immobilienbesitzenden lassen sich beraten, woraus zahlreiche Umsetzungen der Sanierungsempfehlungen resultieren. Die Energiekarawane folgt einem standardisierten Ablauf. Alle Arbeitsmaterialien liegen vor und müssen nur an die kommunalen Gegebenheiten angepasst werden. Auf Wunsch leistet fesa e.V. ab sofort den nötigen Wissenstransfer und stellt die Materialien, verbunden mit einer ausführlichen Nutzungsunterweisung und Projekteinführung, zur Verfügung. So können Kommunen die Energiekarawane eigenständig durchführen.

Ansprechpartner: Brice Mertz, Tel. 0761 – 40 73 61, mertz@fesa.de, www.fesa.de => Projekte => Energiekarawane